

mit jedem darin aufnimmt; denn seine Hörner sind groß, und seine Stirn ist hart. Der tritt zu dem schnarchenden Buben und sieht ihn nicken. „Hei,“ denkt er, „meinst du mich? Ich bin schon dabei!“ Er stampft mit den Vorderbeinen und geht einige Schritte zurück. Der Junge nickt weiter. „Gleich!“ meint der Bock, nimmt einen Anlauf, bäumt auf den Hinterbeinen empor, und puff! gibt's einen Stoß. Der Bock stößt an des Buben Kopf, der Bub' fliegt rückwärts hinunter vom Stamme, das Buch empor, hoch in die Luft!

Heulend rafft der Junge sich auf und eilt in das Haus. Hat er keinen Buchstaben im Kopfe, so hat er doch eine Beule daran. Der Bock aber steht im Wege, verwundert über den leichten Sieg, und wartet, ob wieder ein Bub' kommt, der nichts gelernt hat und auf der Straße dann einschläft.

Hermann Wagner. (Herzblättchens Naturgeschichte II.)

12. Versuchung.

1. Gar emsig bei den Büchern
ein Knabe sitzt im Kämmerlein,
da lacht herein durchs Fenster
der lust'ge, blanke Sonnenschein
und spricht: „Lieb Kind, du sitztest hier?
Komm doch heraus und spiel bei mir!“ —
Den Knaben stört es nicht,
zum Sonnenschein er spricht:
„Erst laß mich fertig sein!“

2. Der Knabe schreibet weiter,
da kommt ein lustig Vögelein,
das picket an die Scheiben
und schaut so schlau zu ihm herein.
Es ruft: „Komm mit! Der Wald ist grün,
der Himmel ist blau, die Blumen blühn.“ —
Den Knaben stört es nicht,
zum Vogel kurz er spricht:
„Erst laß mich fertig sein!“

3. Der Knabe schreibt und schreibet.
Da guckt der Apfelbaum herein
und rauscht mit seinen Blättern
und spricht: „Wer wird so fleißig sein?“